



Gott spricht:
Ich will dem
Durstigen geben
von der Quelle des
lebendigen Wassers
umsonst.

Offb. 21,6

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Zum Nachdenken
Seite 4	Musik in der Kirche
Seite 5	Frauenarbeit
Seite 6	Pilgern / Pilgerreisen / Pilgerstammtisch / Pilgergottesdienst
Seite 7	Vier Jahreszeiten
Seite 8	Jugendclub News
Seite 9	Blick hinaus
Seite 10	Sommer in der Christuskirche
Seite 12	Geburtstage
Seite 13	Gottesdienstangebote der Christuskirche
Seite 14	Danke für Ihre Unterstützung
Seite 15	AbendMusik
Seite 16	Neues aus der Gemeinde
Seite 17	Erlagschein
Seite 19	Lebensbewegungen

Zum Nachdenken



Senior Dr. Michael Wolf, Pfarrer

Liebe Gemeindeglieder!

Die Wahl ist um und wir haben wieder eine neue Gemeindevertretung. Diese wurde am 10. Juni 2018 im Gottesdienst um 10.00 Uhr angelobt. An dieser Stelle möchte ich allen Kandidat*innen danken, die sich zur Wahl haben aufstellen lassen. Doch die neuen Gemeindevertreter*innen brauchen Sie liebe Gemeinde – zum Mitdenken, Mithandeln, gemeinsam auf dem Weg zu sein – denn wir alle sind Kirche.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die bei unserem gelungenen Sommerfest mit dabei waren und so zu diesem schönen Fest anlässlich meines 25jährigen Ordinationsjubiläums mitgewirkt haben.

Bald beginnt die Sommerzeit und damit für viele auch die Urlaubszeit. Mal aus dem Alltag ausbrechen, sich andere Länder, Kulturen und Eindrücke verschaffen. Mal was anderes sehen oder einfach mal den Alltag entschleunigen, sich in die Sonne setzen und den Tag genießen.

LEBENSBEWEGUNGEN

1.3.2018-31.5.2018

"Herr, meine Zeit steht in deinen Händen" (Psalm 31,16)



Getauft wurden:
4 Gemeindeglieder



Verstorben sind:
10 Gemeindeglieder



Konfirmiert wurden:
3 Gemeindeglieder

Ausgetreten sind 6 Personen





Aus banktechnischen Gründen muss diese Seite frei bleiben.

Oder sich von diesem unbeschreiblichen Gefühl berauschen lassen, das einen überkommt, wenn man ans Meer fährt, die Meeresluft in vollen Zügen einatmet, den Sand unter den Füßen und diese unbändige Kraft spürt, die das Meer in sich birgt. Dieses Gefühl von Unendlichkeit.

Wenn man nicht ans Meer oder in den Urlaub fahren kann – aus welchen Gründen auch immer – sucht man sich oftmals Rückzugsorte, z.B. im heimischen Garten, dem Gänsehäufel, dem Schwimmbad oder dem Urlaub auf Balkonien.

Leider sind diese Orte meistens zu nahe an unserem eigenen Alltag, sodass es schwerfällt, diesen völlig aus unserem Kopf zu streichen. Geht es Ihnen auch so?

Was oftmals kurzerhand hilft, um den Alltag mal in weite Ferne rücken zu lassen, ist das Aufsetzen einer Sonnenbrille auf die Nase und schon sieht die Welt ganz anders aus.

Sie lässt einen dieses Gefühl von sehnsüchtigem Urlaubsgenuss und sehnsüchtigem Innehalten mitten im Alltag so ein kleines bisschen spüren.

Muss man also, um dieses Gefühl von Unendlichkeit in den Alltag zu bekommen, diesem entfliehen? Oder können wir es auch schaffen im Alltagstrott einzuatmen, sich selbst zu spüren, und der Unendlichkeit, und so auch Gottes schöpfungsumspannender Liebe ganz nahe zu fühlen?

Setzen wir die Sonnenbrille auf, sorgt sie an sonnendurchfluteten Tagen für den nötigen "Durchblick" und lassen

uns mal einen ganz anderen Blick auf die Welt erhaschen.

Überall verbirgt sich etwas, aber wir sehen selten hin. Nach jedem Schöpfungstag wird über Gott gesagt: "Und Gott sah, dass es gut war!"

Wagen wir doch mal etwas. Indem wir einfach mal die "Sonnenbrille Gottes" aufsetzen und versuchen, die Schöpfung aus seinem Blickwinkel zu betrachten und mit genau diesem Gefühl für einen kurzen Moment auf die Welt zu blicken. Da geht es schon los! Einfach mal unter dem geschützten, getönten Blick vor den anderen, den neuen Blick gewinnen. Ich fange an im eigenen Alltag die kleinen Wunder zu sehen, die einen umgeben.

Erstmal das "Ich" wahrnehmen, mit allem, was ich grade tue oder lasse – ein Wunder. Menschen, die einen umgeben, die mit lachen, weinen, streiten, mich akzeptieren, lieben, mit mir diskutieren – ein Wunder. Das Werden und Vergehen eingebettet in Gottes Schöpfung, die einen umgibt – ein Wunder. So viel im Alltag, was so wunderbar ist, das uns überwältigen, erstaunen und befreien kann. So dass wir einen Hauch von Unendlichkeit spüren können und Gott ganz nahe sind. Also, gewinnen wir mal den „neuen“ Blick auf die ganz alltäglichen Dinge durch ein paar getönte Gläser und vielleicht entdecken wir... ein kleines Wunder.

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Pfarrer Senior Dr. Michael Wolf



Musik in der Kirche

Wie geht's dem Chor? Teil 1: Fragen an die Chorleiterin.

Mehr als 20 Auftritte in zwei Jahren, wie habt ihr das gemacht mit so wenigen Leuten?

Mit leichteren Stücken angefangen, in kleinen Portionen auf die Gottesdiensttermine hingearbeitet. Wir sind wenige, aber die Leute sind gewissenhaft und sehr konzentriert bei den Proben dabei. Mit den richtigen Stücken und regelmäßigen Proben kann man viel machen. Eine Kollegin sagte mir, sie werde ihren kleinen Chor in Berlin jetzt damit anspornen, dass da ein Chor in Wien mit noch weniger Leuten noch mehr Gottesdienste singt! Schön wäre aber, wenn uns weitere SängerInnen unterstützen würden. Es ist eigentlich nicht unser Ziel, mit extra wenigen Leuten zu singen.

Was magst du lieber, die Proben oder die Auftritte?

Beides hat seinen Reiz. In der Probe durchläuft der Chor verschiedene Phasen mit einem neuen Stück. Es ist spannend, dies einerseits zu steuern und andererseits mitzuerleben. Während die Musik im Chor entsteht, ergeben sich viele schöne Momente. Das gibt Energie zurück, die man hineinsteckt. Bis zum Auftritt sind normalerweise alle

gut vorbereitet und können im Gottesdienst nicht nur das Geprobte abrufen, sondern auch die Musik in dem Moment empfinden, gestalten und überbringen. Es ist sehr beglückend, wenn das gut gelingt.

Welche Musikrichtung liegt dir am meisten?

Es kommt eher darauf an, dass ich das konkrete Stück mag, aus welcher Epoche es auch sei. Es gibt fetziges Altes und langweiliges Poppiges, genauso gibt es traditionelle Stücke, die mir wenig sagen, und Modernes, das Spaß macht. Sobald ich etwas gut finde, kann ich es auch vermitteln und umsetzen, denke ich.

Welche Pläne hast du für die Zukunft des Chores?

Weiter fleißig in Gottesdiensten singen. Eventuell etwas weniger Termine zuzugewinnen, um uns nicht zu überfordern. Neue Leute dazugewinnen, die dauerhaft mit-singen. Vielleicht eine Chorreise nach Berlin planen und dort zusammen mit dem kleinen Chor der Kollegin einen etwas größeren Chor bilden.

Juliane Dohm



"Human Voices"

Der Chor der Christuskirche probt mittwochs ab 19.15 Uhr im Gemeindesaal und freut sich über neue Mitglieder! Besuchen Sie eine unserer Proben oder nehmen Sie mit unserer Chorleiterin Kontakt auf: dohm.chor@gmx.net



Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde mit Ihrer Spende!

S-PROSEHR 03709 02 SEPA 06/2010

EmpfängerIn Name/Firma Ev. Pfarre Gem. A. B Wien-Favoriten-Christuskirche IBANEmpfängerIn		IBAN 2011 1286 6859 2000 BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank GIBAT1XXXX		Betrag EUR		Cent	
Zahlungsreferenz		IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		Verwendungszweck			

AT ERSTE BANK		EmpfängerIn Name/Firma Ev. Pfarre Gem. A. B Wien-Favoriten-Christuskirche IBANEmpfängerIn		IBAN 2011 1286 6859 2000 BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank GIBAT1XXXX		Betrag EUR		Cent	
Verwendungszweck		IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma		Unterschrift Zeichnungsberechtigter		006 30+	

ZAHLUNGSANWEISUNG



Akzeptierend und offen

Die Christuskirche bekam am

27. Mai 2018 das Prädikat „Akzeptierend und offen für alle Lebensformen“

verliehen.

Wir freuen uns, dass wir uns eine
A & O – Gemeinde nennen dürfen.

Damit verpflichten wir uns verschiedene Lebensformen in unserer Gemeinde zu akzeptieren, einen offenen Umgang mit dem Thema Sexualität zu pflegen und Menschen unterschiedlicher sexueller Identität und Orientierung einen Platz im Leben unserer Gemeinde offen zu halten.



akzeptierend & offen
für alle Lebensformen



Pfr. Mag. Heike Wolf



Liebe Frauen,

passend zur Jahreszeit etwas Informatives zum Schmetterling:

Mythologische Bedeutung

Die dreifache Verwandlung (Metarmorphose) des Insekts von Ei – Raupe – Puppen- bzw. Larvenstadium (oft monate- bzw. jahrelang) – zartes, oft kurzes Falterleben (zur Fortpflanzung und Eiablage) ist den Menschen immer geheimnisvoll und symbolträchtig erschienen.

Durch das Verpuppen und Schlüpfen aus dem anscheinend leblosen Kokon nach monatelanger äußerer Ruhe war der Schmetterling in der Antike das Sinnbild der Wiedergeburt und Unsterblichkeit und ist in der christlichen Kunst noch heute das Symbol der Auferstehung. Falter und/oder Puppe sind daher auf zahlreichen Grabmalen zu finden. In vielen asiatischen Regionen werden sie als Unglücksbringer und Todesboten angesehen, oft aber auch als Symbol des Neubeginns.

In der griechischen und römischen Mythologie wurde die sterbliche Seele durch Gott von ihrer Totenhülle befreit und konnte sich frei in die Höhe erheben. In mythologischen Darstellungen erscheint sie oft mit Schmetterlingsflügeln.

Ein weiterer Mythos erzählt: „Mit ihrer Schönheit erweckte die Psyche die Eifersucht der Aphrodite, weil sie selbst

FRAUENKREIS – Termine

13.06.2018 Abschluss

den Gott der Liebe (Eros) betörte. Der Zephyr brachte sie in ein blühendes Tal, wo sie in einem traumhaft schönen Palast wohnte. Dort traf sie sich jede Nacht mit ihrem Liebhaber, den sie nicht sehen durfte. Doch die Ratschläge, die ihr ihre Schwestern in böser Absicht gaben, erweckten ihre Neugier und sie versuchte mit dem Licht einer Öllampe zu ergründen, wer mit ihr das Bett teilte. Ein Öltropfen fiel auf den Gott, der sofort entflog. Dies war der Ursprung des schrecklichen Schmerzes, der die Psyche nur mit Hilfe des Eros entkommen kann“. Die römische Variante dieses Mythos ist unter Amor und Psyche nachzulesen. Die Völker Mittelamerikas verbanden ebenfalls den Schmetterling und seine Metamorphose mit Mythen. Verschiedene Arten wurden mit verschiedenen Göttinnen oder dem Feuer oder dem Todesboten gleichgesetzt. Schwarze Schmetterlinge galten und gelten noch heute als Todesboten. Auch von den Indianern Nordamerikas sind viele Bräuche und Riten bekannt, die mit Schmetterlingen zusammenhängen. Diese mystische Beziehung hat sich teilweise bis in die heutige Zeit erhalten.

Vielleicht sehen wir jetzt Schmetterlinge doch etwas anders?

Einen schönen Sommer
Ihre Pfrn. Mag. Heike Wolf



Pilgern und Pilgerreisen

07.07.2018

Sommer-Pilgern auf der Bernsteinstraße im Burgenland

12.09.-17.09.2018

Ort wird noch bekanntgegeben

13.10.2018

Herbstlicher Pilgerweg im Kampthal/Waldviertel

01.12.2018

Pilgern im Advent über den Anninger nach Mödling



Pilgerstammtisch



Herzliche Einladung zu den Pilgerstammtischen

im Gemeinderaum des Pfarramtes, Triesterstr. 1, 1100 Wien

Pilgerfreunde und Interessierte sind eingeladen zum gemütlichen Beisammensein, können von ihren Erlebnissen erzählen und sich informieren.

*Wir treffen uns am Freitag **07. September 2018 um 18.00 Uhr.***



Pilgergottesdienst

Sonntag, 11. November 2018 – 10.00 Uhr



Interessierte melden sich bitte bei unserer Kontaktadresse

Ökumenisches Pilgerzentrum Wien – Evangelische Christuskirche Favoriten

DI Arnhild Kump (www.facebook.com/PilgernWien)

E-Mail: Pilgerzentrum.Wien@gmx.at

Telefon: 0664 946 0002

AbendMusik



11. September 2018 – 20.00 Uhr

Stefan Donner Orgel
Paul Medeiros Geiger

*Carl Philipp Emanuel Bach
Johann Sebastian Bach*

9. Oktober 2018 – 20:00 Uhr

Saxophone Affairs

John Coltrane

Daniela Krammer – Saxophone
Oliver Krammer – Schlagzeug
und Saxophone Affairs

Jazz und Kirche



13. November 2018 – 20.00 Uhr

Kirchenlieder und Jazz – neu entdeckt

Duo Variando feat. Zoltan Migovics

Irene Malizia Geige
Angelo Tatone Gitarre
Zoltan Migovics Akkordeon
... und Gäste

Jazz und Kirche



Eintritt € 14,00 / erm. € 10,00 (für Studenten und Senioren),
mit Ö1-Clubcard 20% Ermäßigung —
Kartenverkauf nur an der Abendkasse ab 19.30 Uhr — Freie Platzwahl



Danke für Ihre Unterstützung

BITTE +++ DANKE +++ BITTE +++ DANKE +++ BITTE +++ DANKE +++



Um unsere diakonischen Aufgaben erfüllen zu können, bitten wir sehr herzlich um Lebensmittelspenden – sie sollten haltbar sein und eine lange Ablaufzeit haben, z.B. Reis, Nudeln, Konserven...- wie am Diakoniesonntag vorgestellt.

Bitte bringen Sie Ihre Spende an jedem Sonntag in den Gottesdienst oder zu den Kanzleistunden in die Pfarrkanzlei. Mo, Di, Do, Fr – 9.00 bis 12.00 Uhr, Mi – 15.00 bis 18.00 Uhr. Wir freuen uns auch über Geldspenden

auf das Konto Erste Bank
IBAN AT80 2011 1286 6859 2000,
BIC GIBAATWWXXX,
Verwendungszweck: Diakonie.

Herzlichen Dank!
Mag. Susanne Denscher
Diakoniebeauftragte der Gemeinde



Hier finden Sie viel Interessantes.



Unsere Kirche ist mit einer **INDUKTIVEN HÖRANLAGE** ausgestattet.
HÖRGERÄT auf „T“ Verstehen OK

Unsere Kirche ist **ROLLSTUHLGERECHT**

Herausgeber, Redaktion und Medieninhaber: Presbyterium der Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Favoriten-Christuskirche. Schriftleiter: Senior Dr. Michael Wolf
alle: 1100 Wien, Triesterstr. 1, Tel. / Fax: 604 23 90, Homepage: <http://christuskirche-wien.at/>
E-Mail: christuskirche@evang.at. Verlags- und Herstellungsort: Wien.
Unser Konto: Erste Bank IBAN AT802011128668592000, BIC GIBAATWWXXX. Nachrichten und Informationen der Christuskirche in Wien-Favoriten. Hersteller: Lithoprint, 2320 Schwechat.
Öffnungszeiten d. Pfarramtes: Mo,Di,Do,Fr. 9-12 Uhr, Mi 16.30-18.30 Uhr

Vier Jahreszeiten – Sommer



Vielleicht erinnert sich noch die eine und der andere, als der aus den Niederlanden stammende Showmaster und Entertainer Rudi Carrell im Jahr 1975 erstmals via deutschem Schlager die Frage gestellt hatte: „Wann wird’s mal wieder richtig Sommer?“ Das Lied lief ab da jahrzehntelang im Radio, von bundesweit nach regional. Bis zum Klimawandel. Verregnete und kalte Sommerszenarien wie sie Rudi Carrell in den 1970ern besungen hat, gibt es nicht mehr. Dieser Tage hört man den Song kaum mehr, oder nur noch in Nostalgieshows und auf YouTube. Heute lautet meine Frage: „Wo ist der Frühling abgeblieben?“ Die Übergangszeit dauert bloß noch ein paar Tage. Richtig Sommer wird’s quasi über Nacht. Aus dem Wintermantel wechsele ich direkt in die kurzen Hosen. Genau wie der Rudi Carrell, Gott hab ihn selig, damals gesungen hat, machen die Freibäder schon im Mai auf, die Temperaturen klettern in Windeseile aus den Minusgraden in die Dreißiger und sogar Vierziger hinauf, und die Sonne scheint von Juni bis September. Bis die Feuerwehr ausgerückt. Rudi Carrells Schlager zeigt mir nicht nur den Wetterumschwung der letzten Jahrzehnte. Sommer bedeutet Sehnsucht. Irgendetwas vermisse ich immer. Sonne und Hitze sind es nicht mehr. Sommerzeit heißt Sonne auf der

Haut und gelebte Träume. Geblieben ist der Wunsch nach Sommerliebe, nach freier Zeit, nach Selbstbestimmung und nach Freiheit. In ein paar Wochen Urlaub ausleben, was sich übers Jahr aufgestaut hat. Nicht nur im Dampfkessel steigt mit den Temperaturen der Druck. Bei Rudi Carrell hieß es noch: „Wir brauchten früher keine große Reise, wir wurden braun auf Borkum und auf Sylt.“ Lange ist es her. Beide Inselziele kann sich kaum mehr jemand leisten. Schon gar nicht mit Familie. Vielleicht erinnern wir uns an das Falsche. Freude und Freiheit kamen nicht aus der Hitze oder vom Angebot des Reiseziels. Sie kam und kommt nicht vom Fortfahren, sondern vom Fahrenlassen. Wenn das Ventil pfeift, einfach den Deckel abheben. Druck und Verlangen gehen lassen, wieder Kind sein. Mit Sonnenbrand, aufgeschlagenen Knien und ohne Internet. „Dann wird’s wieder richtig Sommer, ein Sommer wie er früher einmal war.“

David G.L. Weiss





Jugendclub News

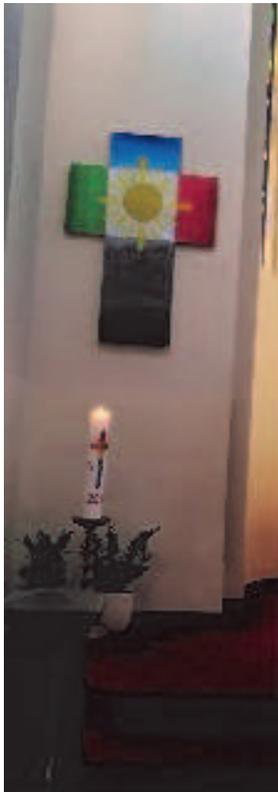
Du bist konfirmiert oder wirst es demnächst? Willst deine alten Konfi Kollegen einmal wieder treffen? Oder einfach neue Leute kennen lernen und viel Spaß haben? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir bieten euch in unserem Jugendkeller von Cocktails über Pizza bis zur Filmnacht, alles, was euch Spaß macht! Bei uns gibt es immer Action, Spaß und viel Gelächter!

Habt ihr Interesse an einem unserer Treffen teilzunehmen dann schreibt eine Mail an: Jugendkeller.christuskirche@gmx.at !

Wir freuen uns auf euch!

LG, Die Weinstöcke (Hannah, Philipp, Sarah, Kerstin)



Gottesdienstangebote der Christuskirche



Krabbelgottesdienst im Gemeindesaal

24. Juni 2018



Wido und Finchen freuen sich schon auf euch!

Predigtstation Tesarekplatz



Liebes Gemeindeglied, fernab der Christuskirche

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten am Tesarekplatz jeweils um 19.30 Uhr in der Kapelle

22. Juni 2018

Eingang auf der Rückseite beim Jugendkeller

**Auf Ihren Besuch freuen sich
Sen. Dr. Michael Wolf und das Predigerteam**

Runde GEBURTSTAGE April bis Juni 2018 WIR GRATULIEREN HERZLICH

Blick hinaus



Ursula **Forst**, Claudia **Hackl**,
Ing. Walter **Holzknacht**, Katica **Janal**,
Willy **König**, Ana **Kraus**, Karin **Kurz**,
Ingmarie **Salmutter**,
Mona **Tiedemann**, Georg **Traub**,
Michaela **Wondraschek**

Renate **Greulberger**, Ilse **Pipp**,
Heidemarie **Raunigg**, Sigrid **Schaffer**,
Gerhard **Schlögl**

Heinrich **Hergeth**, Veronika **Lang**,
Herta **Licht**, Heidemarie **Novak**,
Leonhard **Richter**, Karin **Zellmann**

Anette-Carolina **Erhold**,
Wilfried **Figuli**, Edeltraud **Göschka**,
Hans-Joachim **Junge**,
Gertrude **Köhler**, Elisabeth **Schlögl**,
Marie-Anna **Tischler**

Sigrid **Cobilanschi**, Leopold **Endl**,
Gertrude **Fialka**, Renate **Hofmann**,
Ernst **Lobner**, Renate **Plank**,
Auguste **Stadlmann**
Helga **El Shahat**, Adolf **Frühwirth**,
Ingrid **Hradetzky**, Adolfine **Kapusta**,
Ing. Arnulf **Semmelrock**,
Karin **Slezak**, Ing. Rudolf **Steiner**,
Erna **Stelzer**, Pia **Wecko**

Erna **Artinger**, Alice **Muttenthaler**,
Maria **Nusser**, Herta **Strommer**

Christa **Brenner**
Rosa **Dantinger**
Helga **Engelbrecht**
Edith **Fischer**
Edith **Garnich**
Johann **Heil**
Elfriede **Kment**
Hubert **Koczor**
Ingeborg **Kubes**
Charlotte **Peipert**
Emma **Pfunder**
Ilse **Pink**
Alfred **Schneider**
Elisabeth **Tremmel**
Herta **Zellner**



Möge der neue Tag dir den Blick für
die Schönheit der Welt schärfen.

Am Pfingstmontag gab es ein

Jubelfest

Es galt ein Fest zu feiern. Es sind gut
25 Jahre vergangen seit „Vikar Mag.
Michael Wolf“ am 18. April 1993 ordi-
niert wurde. So wollte er sein Silberju-
biläum mit seiner Gemeinde feiern.
Besonders schön war es, dass auch Su-
perintendent i. R. Mag. Werner
Horn seinen Segen von damals
erneuern konnte.



Natürlich, bescheiden wie unser Pfarrer
nun einmal ist, war das Fest als Früh-
lingsfest getarnt. Es gab einen Festgot-
tesdienst mit Chor und Christine
Bärnthaler – Flöte, Eva-Susanne Glaser
– Gesang Solo, Sayoko Akimoto –
Orgel, und danach natürlich ein Glas
Sekt mit einer launigen Laudatio von
Michael Z. an Michael W.



25 Jahre ergeben
25 Meriten oder
persönliche Be-
sonderheiten die
unseren Pfarrer
eben ausmachen.
Die Gemeinde weiß ihren Pfarrer zu
schätzen, deshalb waren diesmal hun-

dert Gäste im Gottesdienst und siebzig
beim anschließenden Buffet. Es gab
Suppe, Brettljause mit Schwarzwälder
Schinken, Getränke, Kaffee und Ku-
chen ...



Unser Pfarrer war immer wieder ein
bisschen gerührt und gab einen Hoch-
prozentigen aus: nämlich Original
Schwarzwälder Kirschwasser.

Den Abschluss bildete eine Open Air
Singrunde mit Chor.

Es war ein gelungenes Fest, sogar vom
„Wettergott“ gesegnet.

Susanne Denscher

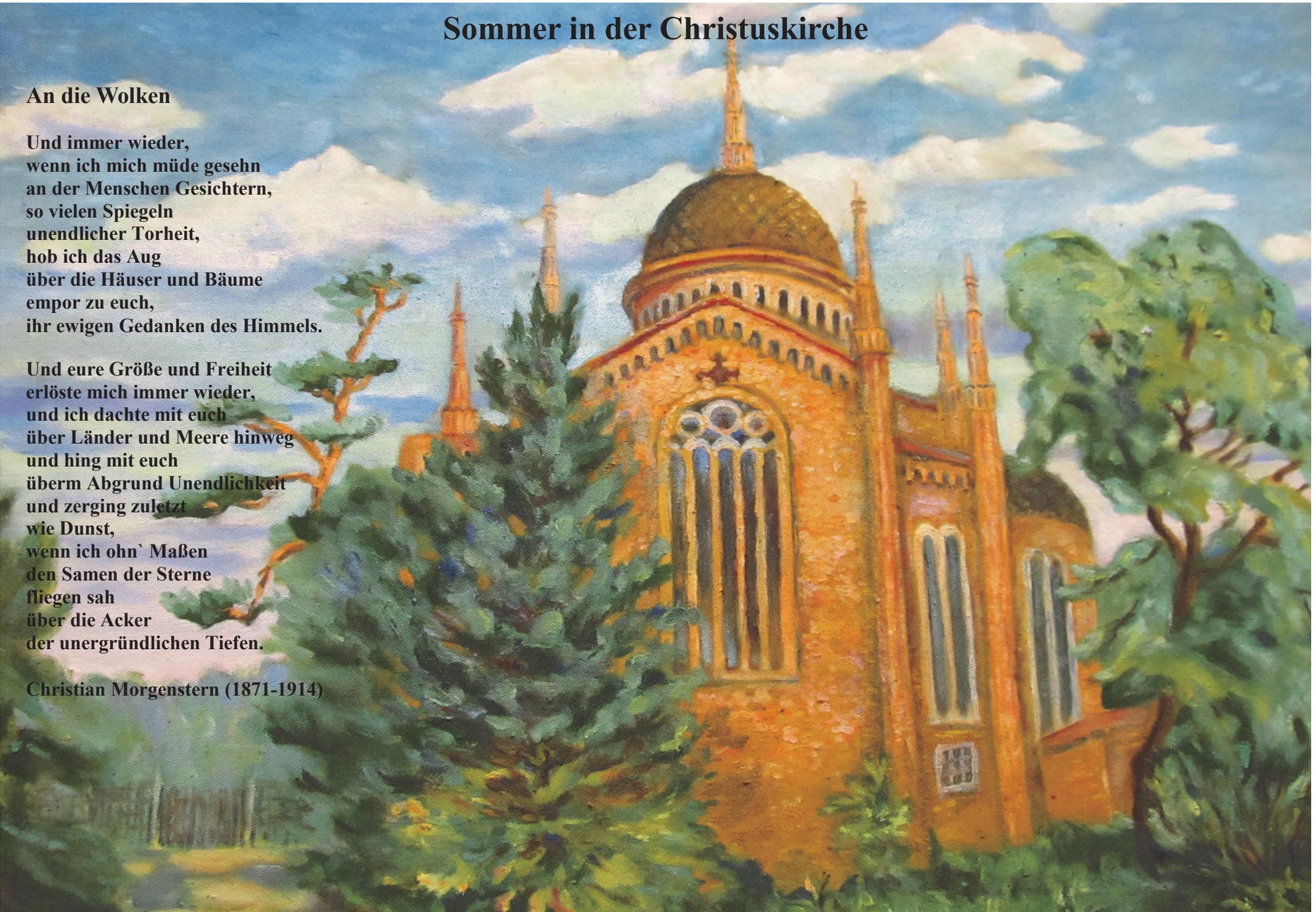
Sommer in der Christuskirche

An die Wolken

Und immer wieder,
wenn ich mich müde gesehn
an der Menschen Gesichtern,
so vielen Spiegeln
unendlicher Torheit,
hob ich das Aug
über die Häuser und Bäume
empor zu euch,
ihr ewigen Gedanken des Himmels.

Und eure Größe und Freiheit
erlöste mich immer wieder,
und ich dachte mit euch
über Länder und Meere hinweg
und hing mit euch
überm Abgrund Unendlichkeit
und zerging zuletzt
wie Dunst,
wenn ich ohn` Maßen
den Samen der Sterne
fliegen sah
über die Acker
der unergründlichen Tiefen.

Christian Morgenstern (1871-1914)



P. b. b
GZ 02Z030926 S
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1100 Wien
1100 Wien, Triesterstraße 1

Gottesdienste in unserer Gemeinde

24.06.2018	4. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	M. Wolf	
01.07.2018	5. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	M. Wolf	Y
08.07.2018	6. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	R. Klein	
15.07.2018	7. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	M. Wolf	Y
22.07.2018	8. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	A. Preis	
29.07.2018	9. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	R. Klein	Y
05.08.2018	10. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	M. Geuder-Mayrhofer	Y
12.08.2018	11. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	R. Klein	
19.08.2018	12. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	M. Wolf	Y
26.08.2018	13. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	R. Klein	



Gemeindebrief

der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B.
Wien - Favoriten - Christuskirche

Sommer 2018

Folge 227



Nacht ist wie ein stilles Meer,
Lust und Leid und Liebesklagen
Kommen so verworren her
In dem linden Wellenschlagen.

Wünsche wie die Wolken sind,
Schiffen durch die stillen Räume,
Wer erkennt im lauen Wind,
Ob's Gedanken oder Träume? –

Schließ ich nun auch Herz und Mund,
Die so gern den Sternen klagen:
Leise doch im Herzensgrund
Bleibt das linde Wellenschlagen.

(Joseph von Eichendorff 1788-1857)